



Natsuko Imamura

Die Frau im lila Rock

Aus dem Japanischen von Katja Busson

btb 2025 · 128 S. · 13.00 € · 978-3-442-77486-9 ★★★★★

Jeder in der Stadt kennt sie: Die Frau im lila Rock, die ihre Tage damit verbringt, durch das Viertel zu laufen, Gebäck zu essen und auf „ihrer“ Bank im Park die neuesten Stellenanzeigen zu durchforsten. Ohne es zu wissen, wird sie dabei schon seit langer Zeit von der Frau in der gelben Strickjacke beobachtet, die Buch über die Aktivitäten der Frau im lila Rock führt und ihr in der letzten Zeit immer wieder Stellenanzeigen markiert, in der Hoffnung, dass sie sich darauf bewirbt. Irgendwann ist es endlich soweit und die Frau im lila Rock geht wirklich zu einem Vorstellungsgespräch – genau in dem Hotel, in dem die Frau in der gelben Strickjacke auch arbeitet und hofft, der Frau im lila Rock näher kommen zu können. Als diese tatsächlich anfängt, im Hotel als Zimmermädchen zu arbeiten, beginnen die Leben der beiden Frauen sich immer häufiger zu kreuzen und steuern gemeinsam auf ein Ereignis hin, das sie schließlich für immer verbinden wird.

Den Inhalt dieses schmalen Buches zusammen zu fassen war gar nicht so leicht, denn obwohl es sehr schnell dahinfließt und intensiv erzählt wird, scheint der Plot eigentlich nur eine Nebenrolle zu spielen in der Obsession der Frau in der gelben Strickjacke für die Frau im lila Rock. Während das Objekt ihrer Beobachtungen im Laufe des Romans an Konturen gewinnt, einen Namen erhält und auch etwas von dem Geheimnis verliert, das es zu Beginn noch umgeben hat, bleibt die Erzählerin selbst komplett im Hintergrund. Ihren Namen erfahren wir irgendwann zwar auch, aber von ihrem Leben wissen wir bis zum Schluss fast gar nichts – oder eben fast alles, scheint es sich doch hauptsächlich um die Frau im lila Rock zu drehen.

Der Roman entfaltet von Anfang an eine starke Sogwirkung trotz – oder gerade wegen – der eindringlichen, unaufgeregten Erzählweise, die eine ganz eigene und besondere Spannung entfaltet und sich schließlich in einem unerwarteten und eindringlichen Höhepunkt auflöst. Die Motivation der Ich-Erzählerin bleibt bis zum Schluss unklar, was mich persönlich ein klein wenig gestört hat, der Geschichte dadurch aber in anderer Hinsicht noch einmal einen besonderen Reiz verleiht.

Die Frau im lila Rock ist eine spannende und packende kurze Lektüre, die sehr gut unterhält und zum Nachdenken anregt, für mich jedoch letztendlich nicht bis ins letzte Detail greifbar bleibt.